

Wochenblatt

für
Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 78.

Sonnabend, den 29. September

1866.

Bekanntmachung.

Das Königlich Preussische General-Gouvernement der sächsischen Lande hat in Beziehung auf die Verpflegung der Königlich Preussischen Offiziere nachstehende Verfügung erlassen:

„Vom Tage des Bekanntwerdens dieser Verfügung verpflegen sich die Offiziere und Beamte gleichen Ranges selbst. Als Aequivalent liquitieren Stäbe der Truppentheile unter Revision durch die nächst vorgesezte Behörde oder die Commandantur des Orts bei den betreffenden Communen

für einen General oder Regiments-Kommandeur	5 Thlr.
„ „ Stabsoffizier	4 „
„ „ Hauptmann oder Rittmeister	3 „
„ „ Leutnant oder Offizierdienst thuernden Portepeseführer	2 „ täglich.“

Die Landescommission bringt diese Verfügung, nach welcher sonach die Naturalverpflegung der Königlich Preussischen Offiziere in Kommt, hiermit zur Nachachtung zur allgemeinen Kenntniß.

Dresden, den 24. September 1866.

Königliche Landes-Commission.

v. Falkenstein.

Dr. Schneider.

v. Engel.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 9. November d. J.

dem Bäckermeister Gottfried August Schurig hier zugehörige brauberechtigte Hausgrundstück No. 302. des Brandcatasters und Nummer 14. des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Pulsnitz, welches am 25. April 1866 mit Einschluß der Brauberechtigungen, jedoch ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2389 Thlr. — = — = gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnitz, den 3. September 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 20. October 1866

dem Johann Christian Freudenberg in Kohna zugehörige Halbbauergut, No. 33. cat., No. 16. des Grund- und Hypothekenbuchs für Kohna, welches am 10. August 1866 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3340 Thlr. — = — = gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hiedurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 11. August 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hartung.

Zeitereignisse.

Pulsnitz, 27. Sept. Bei dem gestern allhier abgehaltenen Michaelisviehmarkt waren zugeführt worden: 780 Stück Rindvieh, 225 Stück Pferde, 340 Stück Schweine.

Dresden, 27. Sept. Nachstehende Berichtigung eines Zeitungsartikels wird dem „Dr. J.“ zur Veröffentlichung mitgetheilt: Unter den verschiedenen Unwahrheiten und Verleumdungen, die seitlich zum Theil aus Briefen von Soldaten entnommen, über die Armeeverhältnisse sogar durch vaterländische Presseorgane verbreitet worden sind, findet sich auch in der „Const. Z.“ folgende, aus Leipzig, 20. Sept., datirte Correspondenz: „Die

„D. N. Z.“ erwähnte einer an die sächs. Truppen gehaltenen Rede über deren Aussichten auf einen baldigen Sieg mit Hilfe Frankreichs. Der Name des Redners wurde nicht genannt. Aus zwei mir vorliegenden Briefen sächs. Soldaten ersehe ich, daß jene ermutigende Rede von Sr. k. H. dem Kronprinzen ausgegangen ist; derselbe hatte ihnen in Aussicht gestellt, daß sie im Bündniß mit den Franzosen bald siegreich ins Vaterland zurückkehren würden. (Sollte dem nicht ein Mißverständnis zu Grunde liegen. D. N.) Der eine schreibt daher auch: „„Jetzt werden wir mit den Franzosen anders angerasselt kommen, als mit den Oestreichern.““ Doch leuchtet an andern Stellen schwere Sehnsucht nach der Heimath und bittere Klage über ihre Lage durch. Ein



anderer Brief erzählt von den Hinwegraffungen des Typhus und sagt unter Anderm auch: „Früher schon waren . . . u. Klaußner, Obersignalist, daran verstorben. Letzterer war erst 1½ Jahr verheirathet; in seinem letzten Todeskampfe wurde ihm von einem katholischen Pfaffen das Ja abgezwungen, zur katholischen Religion überzutreten. Die Beerdigung ist dann mit einer solchen großartigen Ceremonie vollzogen worden, welche dieser Ort noch nicht aufzuweisen hatte.“

„Abgesehen von den Gründen, welche die Aufnahme derartiger und ähnlicher Verdächtigungen überhaupt veranlassen können, Verdächtigungen, welche nur zu sehr geeignet erscheinen, Haß und Mißtrauen, statt Offenheit und Vertrauen zu erregen, diene Folgendes zur Widerlegung des angeblichen Thatbestandes:

„Se. k. Hoheit der Kronprinz hat bei der erwähnten Ansprache an die sächsischen Truppen weder mit Worten noch dem Sinne nach nur der Möglichkeit einer Wiederaufnahme des Kampfes oder der Hilfe irgend einer auswärtigen Macht gedacht, vielmehr Höchsteine Anerkennung über die Leistungen der Armee während des Krieges, und hiernächst die Erwartung ausgesprochen, daß alle Glieder derselben auch in den vielleicht noch schwereren Prüfungen der nächsten Zukunft die Tugenden der Disciplin und des Gehorsams bewahren werden.“

„Ingleichen ist es unwahr, daß Obersignalist Klaußner — 4. Jägerbataillon 1. Comp. — in seinem letzten Todeskampfe oder sonst überhaupt durch einen katholischen Geistlichen convertirt worden ist. Die meisten unsrer hier verstorbenen protestantischen Kameraden ruhen auf Kirchhöfen von Katholiken, mitten in deren Reihen, dahin begleitet unter Vorgang des Kreuzes der katholischen Kirche. Diaconissinnen und barmherzige Schwestern, Johanniter, katholische und protestantische Geistliche haben auch hier unsern Kranken, Verwundeten, Sterbenden ohne Glaubensunterschied Trost, Hilfe und Linderung in echter christlicher Liebe gebracht.“

Sächsisches Cantonnement bei Wien, am 24. Sept. 1866.

Robert Freiherr v. Welck,
k. sächs. Hauptmann und Corpsadjutant.“

Dresden. Bei sämtlichen Postanstalten des Königreichs Sachsen ist ein Verzeichniß derjenigen kgl. sächs. Militärpersonen ausgehängt, für welche bei dem k. sächs. Feldpostamte Sendungen lagern, deren gegenwärtige Aufenthaltsorte aber von demselben nicht zu ermitteln gewesen sind. Die Postanstalten sind angewiesen, die ihnen etwa von den Absendern dieser Briefe u. oder sonst zukommenden Auskünfte über die Aufenthaltsorte der fraglichen Militärpersonen schleunigst dem Feldpostamte mitzutheilen, damit von diesem die Nachsendung der Sendungen bewirkt werden kann.

— 26. Sept. Sicherem Vernehmen nach hat Se. Maj. der König von Sachsen heute Schönbrunn verlassen und sich zunächst nach Regensburg begeben. — Von Regensburg ist Se. Majestät nach Prag abgereist, wo dieselbe am 27. Sept. eintreffen wird.

— Se. Exc. der Herr Staatsminister Freiherr v. Friesen ist vorige Nacht von Berlin hier eingetroffen und hat sich heute Mittag zu Sr. Majestät dem Könige nach Prag begeben, von wo derselbe in den nächsten Tagen nach Berlin zurückkehren wird.

— 27. Sept. Am 24. Sept. hat bei prachtvollem Wetter und unter Theilnahme vieler Tausende von Zuschauern auf Hiesinger Flur die Abschiedsrevue der sächsischen Truppen vor Sr. Maj. dem Könige Johann stattgefunden. — Der Abmarsch der Sachsen findet am 25. Sept. nicht statt; die Marschbereitschaft bleibt aufrecht.

— Aus Magdeburg ist die Trauernachricht hierher gelangt, daß der bisherige k. preußische Generalgouverneur für die sächs. Lande, Herr General v. Schack, Exc., vorgestern Abend daselbst gestorben ist.

— Die „N. A. Z.“ kommt — den vielfach umlaufenden Zeitungsnachrichten gegenüber — heute nochmals auf den Stand der Verhandlungen mit Sachsen zurück und kann versichern, „daß

diese Verhandlungen überhaupt bis jetzt zu keinem Abschluß ge-
diehen sind, und daß der bisherige Verlauf der beiderseitigen Er-
örterungen noch nicht übersehen läßt, welches Resultat schließlich
erzielt werden kann.“

— Im Gewerbeverein zu Großenhain wurde neulich das
Foucault'sche Experiment, welches vor wenig Jahren das Auf-
sehen der wissenschaftlichen Welt erregte, weil durch dasselbe die
Umdrehung der Erde um ihre eigene Achse in schlagendster Weise
erwiesen wird, den Vereinsmitgliedern zur Anschauung gebracht.
Der Vorsitzende, Dr. Meng, entwickelte mit Hilfe betreffender
Apparate die zum Verständniß des Experiments dienenden Na-
turgesetze, man begab sich in die Thurmhalle der Hauptkirche,
wo durch die Schwingungen eines circa 40 Ellen langen Pen-
tels den Anwesenden das sichtbare Zeichen von der Achsenum-
drehung unserer Erdkugel und somit von der unausgesetzten Be-
wegung aller Erdbewohner gegeben ward. Die ganze Erschei-
nung wirkt auf das Verständniß des Beobachters so unwidersteh-
lich, als die Ursache selbst ist, durch die sie erzeugt wird, und
es verläßt daher auch der Laie in astronomischen und mathemati-
sch-geographischen Kenntnissen den Apparat mit der Ueber-
zeugung, daß — die Erde sich doch bewegt.

In dem zum Amtsbezirke Adorf gehörigen Dorfe Mühlhaujen
hat sich ein schweres Unglück ereignet. Am 25. Nachts in der
zweiten Stunde brach in der sog. Köhler'schen Mühle daselbst
Feuer aus und legte dieselbe total in Asche. Leider sind dabei
mehrere Menschenleben mit zu Grunde gegangen, indem der Be-
sitzer der Mühle, dessen Ehefrau, ein zweijähriger Knabe und das
Dienstmädchen ihren Tod in den Flammen fanden. Außerdem
verbrannte auch der sämtliche Viehstand.

— In Stiebitz brannten am 24. Sept. in der 1. Morgen-
stunde neun Gebäude nieder. Ebenso wurden an demselben Tage
Nachmittags in Niederwürschnitz zwei Bauergüter ein Raub der
Flammen.

Budissin, 26. Sept. Von dem Ministerium des kgl. Haus-
ses sind in Abwesenheit Sr. Maj. des Königs und Kraft des ihm
ertheilten allgemeinen Auftrags zur Linderung des durch das Auf-
treten der Cholera in der Seidau herbeigeführten Nothstandes zwei
Hundert Thaler aus der kgl. Civilliste bewilligt worden.

Leipzig. Betreffs der Neujahrmesse veröffentlicht vom
Stadtrath, daß dieselbe von nächstem Male an alljährlich vom
2. bis mit 15. Januar abgehalten werden soll. Das Einläuten
der Messe erfolgt jedesmal am 2. Januar, das Ausläuten am
9. Januar; der Messzähltag ist der 13. Januar.

— 24. Sept. Das Vießgeschäft schleppt sich in größter Stan-
heit hin, das wäre die Gesamtbeurtheilung, die wir der gegen-
wärtigen Michaelismesse angedeihen lassen können. Während man
in der vorigen Woche noch hoffen konnte, daß sie sich etwa noch
entwickeln könne, ist jede Spur einer solchen Hoffnung jetzt
schwunden.

Leipzig, 26. Sept. Laut Bekanntmachung des Rathes (in
am 25. Sept.) 42 Cholera Todesfälle angemeldet worden sind,
zwar 3 aus dem ersten Cholera Lazareth im Jakobshospitale, 7 aus
dem zweiten Cholera Lazareth an der Turnersstraße und 32 aus
Privathäusern. Die Zahl der in ärztlicher Behandlung verblei-
benden Cholerafranken belief sich am heutigen Morgen in beiden
Lazarethen auf 230, die Zahl der gestern als genesen Entlassenen
auf 12.

Zwickau, 25. Sept. Von gestern zu heute sind hier 20 Ge-
krankungs- und 10 Todesfälle an der Cholera angemeldet worden.

Hannover. Das hiesige „Tageblatt“ berichtet, daß
Herren, die als Deputation zur Beglückwünschung des Kronprinzen
nach Wien gekommen, 259,058 Unterschriften zu ihrer Abrei-
mitgebracht haben.

Berlin, 26. Sept. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung
des Abgeordnetenhauses beantragte der Minister des Innern
Graf zu Eulenburg, die Vertagung des Hauses von morgen
den 27. d. M. an bis zum 12. November, um inzwischen neue

B e r m i s c h t e s.

* K a m e n z, 26. Sept. Heute Morgen 7 Uhr brach ein Braunkohlenschacht in Zeisholz zusammen und verschüttete den in demselben beschäftigten 18 Jahre alten Sohn des Tagearbeiters Bruchold. Man zweifelt, daß der Berunglückte noch lebend aus dem Schachte herausgearbeitet werden wird.

* In Frankfurt a. M. sind Anfangs dieses Monats drei Individuen, anscheinend Americaner, aufgetaucht, die einem dortigen Juwelier 15—20 Stück Brillanten, von 4—14 Gran das Stück, im Werthe von circa 20,000 Gulden gestohlen haben. Es ist festgestellt worden, daß dieselben Diebe kurz zuvor in Genf einen ähnlichen Diebstahl verübt haben.

* Die „Blätter für Handel und Gewerbe“ sagen in Nr. 35 Folgendes: „Der Thierarzt Urban in Berlin, der vor einem Jahre die Trichinen dadurch ausrotten wollte, daß er sie allesammt aufaß, hält jetzt Vorträge über Cholera. Am Schlusse derselben verzehrt er eine frugale Collation, bestehend aus saurer Milch, Gurkensalat, Pflaumen, Weißbier und Wasser!“

K i r c h e n n a c h r i c h t e n.

Pulsnitz, den 28. September 1866. Beerdigung:
30. Sept., die kleine A. Pauline Kühne in M.-Friedersdorf 14 Woch. alt.

Dom. XVIII p. Trin., den 30. Sept.,
[Mitfeier des Michaelisfestes]

predigt: Vormittags Herr Oberpfarrer M. Richter,
Nachmittags Herr Cand. theol. Wildenhahn.

Königsbrück, den 28. September 1866.
Sonntag, den 30. September, predigt Vormittags Herr Oberpfarrer Kirsch,
Nachmittags Herr Diaconus Kram.

gen vorzubereiten. Der Minister spricht die Befriedigung der Regierung aus über die Erledigung der diesmaligen Landtagssachen. Die Regierung wünsche, daß die nächste Session kürzer Dauer sei, um dem norddeutschen Reichstage Platz zu machen. Das Haus stimmt ohne Discussion dem Vertragsschritte bei.

über den Vertrag zwischen der preussischen Regierung und den Kurfürsten von Hessen berichtet die „R. Z.“: Der Kurfürst hat sofort ein Kapital von 600,000 Thalern, behält die Revidirung des Hauschazes, zieht sein sämmtliches Privatvermögen zu und erhält alle Einkünfte, welche durch Verpachtung zc. der hessischen Hausfideicommiß gehörigen Güter, Schlösser zc. aufkommen.

Kassel, 26. Sept. Die „Hessische Morgenzeitung“ meldet, daß die Vorstellung der 12 Ständemitglieder an die Landesadelsversammlung, welche die Bitte ausspricht, „daß die Regierung der kurhessischen Landestheile während der bevorstehenden Uebergangsperiode bis zur Einführung der preussischen Verfassung unter der Mitwirkung der Landesversammlung geführt werde“, 26 Abgeordnete beigetreten sind.

Die Bürgerschaft hat einstimmig beschlossen, den Stadtrath zu ersuchen, daß am Tage des Vollzugs der Vereinigung des Landes Hessens mit Preußen die städtischen und öffentlichen Gebäude geschmückt werden.

Dresden, 28. September. Vom 1. October 1866 an gehen von Dresden nach Görlitz folgende Personenzüge ab:

am 6 Uhr, 10 Uhr. Nachmittags 1 Uhr 30 Min., 5 Uhr, 7 Uhr 45 Min. und Nachts 11 Uhr 30 Minuten.

von Görlitz kommen in Dresden folgende Personenzüge an:

am 9 Uhr 15 Min., 10 Uhr 52 M., Nachmit. 2 U. 30 M., 4 U. 12 M., Abends 9 Uhr 56 M. und früh 3 Uhr 45 M.

Dem geehrten landwirthschaftlichen Publicum

hierdurch ergebenst an, daß die erste Sendung des sich im vorigen Jahre so bewährten, reinen, feinen **Knochenmehls** angekommen ist. Indem ich um baldige gütige Entnahme und fernere Aufträge bitte, zeichne hochachtungsvoll
Herrmann Seidel in Radeberg.

Stärkeniederlage nebst **Mehlschäft** von **Bruno Sieber**

eröffnet sich vom 20. September an **lange Gasse** Nr. 31. gegenüber dem **Brauhaus** in **Pulsnitz**.

Eine Parterre-Wohnung in dem oberen Schulhause ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt **Eduard Haufe** in **Pulsnitz**.

Ochsenfleisch

Reinhold Hübl.

Junge Schweine,

engl. Race, sind zu verkaufen bei **J. G. Schurig** in **Pulsnitz** M. S.

Tannin-Balsam-Seife,

wirklich reelles Mittel zur Erlangung einer schönen, weißen, reinen Haut empfiehlt à Stück 5 Ngr. **Adolph Großmann**.

Seife, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfiehlt à Stück 5 Ngr. **Ad. Großmann**.

Weizen-Dampfmehl

von ausgezeichneter Güte empfiehlt zu den bevorstehenden Kirmerzesten billigt **Adolph Großmann** in **Pulsnitz**.

Echt Peruan. Guano

empfiehlt **Adolph Großmann** in **Pulsnitz**.

Der durch seine außerordentliche Wirksamkeit hinlänglich und schon weltbekannte **G. M. W. Mayer'sche weiße Brustsyrup** (in Flaschen zu 1 Thl. u. zu 15 Ngr.) ist nur durch seine helfenden Bestandtheile, welche kein anderer Brust-Syrup enthält, das sicherste Mittel gegen jeden veralteten Husten, Heiserkeit, Reuchhusten, Verschleimung, Brustleiden und Halsbeschwerden. Alleiniges Lager nur in **Pulsnitz** bei **C. Förster**, in **Königsbrück** b. **G. M. Tischer**, in **Radeburg** bei **C. Günther**, in **Großröhrsdorf** bei **C. Klien**, in **Camenz** bei **C. L. Menzner**, in **Radeberg** bei **Alfred Thieme**.

NB. Da das Mayer'sche Fabrikat nachgeahmt wird, so wolle man gefälligst ganz genau auf Siegel und Etiquette achten.



Vogelschiessen

mit Schnepfern, Sonntag den 30. Sept. im Gasthof zu Oberlichtenau, wozu ergebenst einladet
F. Bielig.

Vogelschießen

mit Schnepfern, nächsten Sonntag, den 30. Sept. in der Schänke zu Obersteina, wozu ergebenst einladet Gottlieb Steglich.

Zum Kirmesfest,

Sonntag und Montag, den 30. Sept. u. 1. Oct., wobei mit frischem Kaffee und Kuchen bestens aufgewartet werden wird, ladet ergebenst ein
August Ziegenbalg.

Billigstes illustriertes Familienblatt!



150,000 Auflage. Wöchentlich 2 Bogen in gr. Quart. Auflage 150,000.
Mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Vierteljährlich 15 Sgr. Mithin der Bogen nur ca. 5 1/2 Pfennige.

Mit dem 1. Octbr. beginnt das 4. Quartal unserer beliebten Wochenschrift und laden wir hiermit zum Abonnement darauf ein. Dieselbe hat sich bei allen Fährlichkeiten der Zeit auf ihrem alten Stande erhalten und in den Tausenden von Familien, wo sie allwöchentlich empfangen wurde, ist sie der alte gern gesehene Hausfreund geblieben. Dieser Beweis von Wohlwollen wird uns anspornen, in der alten gediegenen Weise fortzufahren, unsern zahlreichen Lesern die Kenntniß und richtige Würdigung aller bedeutenden Erscheinungen und interessanten Vorgänge auf den verschiedenen Gebieten des Lebens durch Wort und Bild zu vermitteln.

Außer den trefflichen Beiträgen eines E. Marlitt (Verfasser der Goldelse), Fr. Gerstäcker, Paul Heyse, Hermann Schmid, L. Schücking, Temme, Bod, A. Douai, Rudolf Gottschall, G. Hammer, Fr. Hofmann, Alfred Meißner, Otfried Mylius, J. Scherr, Schulze-Delitzsch, L. Steub, R. Vogt, L. Walesrode, F. Wallner u. s. w. bringt das neue Quartal besonders wieder die wichtigsten Gegenstände und Persönlichkeiten der **Tagesereignisse und Zeiterscheinungen** in authentischen Abbildungen und Originalberichten von anerkannt tüchtigen Künstlern und Schriftstellern.

Die Verlagshandlung von **Ernst Keil** in Leipzig.
Alle Postämter und Buchhandlungen nehme Bestellungen an.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser erlauben wir uns zu dem mit dem 1. Octbr. d. J. beginnenden neuen Quartale ein ferneres Abonnement freundlichst einzuladen, und bitten zugleich diejenigen unserer Abonnenten, welche unser durch die Post beziehen, ihre Bestellungen bei den betr. Postämtern rechtzeitig eingehen zu lassen, damit in der ferneren Zusendung keine Unterbrechung stattfindet.
Die Redaction.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.



Alle Sorten Stühle und Sophae gestellt, für überhaupt ganze Ausstattungen werden gefertigt beim Stuhlbauer C. F. Wobst in Obersteina.

Nicht zu übersehen!

Die Dienstboten in G r brauchen nicht viel zu arbeiten, um ein Lob der Herrschaft zu gewinnen wenn sie nur einen guten Mund und noch anderes gutes Zeug haben.
Die Ueberzeugung.

Wenn das Fräulein M. J. am Viehmarkt sich noch einmal über den niedrigeren Stand Anderer aufhalten sollte, so würde sie sich genöthigt sehen, ihre Zunge auf andere Weise zähmen zu lassen.

Wegen des Stiefels lasse man sich fernerhin in Ruhe! Denen, welche es mir nur einmal vorhalten, werde ich es an einem andern Orte vorhalten lassen.

Hauswalde. Einer für Viele.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche sonst immer im Herde ihr Rindvieh auf den Bergmann'schen Wiesen in Kendorfer Flur gehütet haben, warne ich hiermit, sich fernerhin nicht mehr zu thun, da ich Zuwiderhandlungen scharf bestrafen lassen würde.

Mühlenpachter Gnauck zu Reichenau.

(Eingekandt.)
Ein Abonnement des Hamburger illustrierten Familienblattes "Die Gartenlaube" findet sich bewegen, Freunde einer interessanten Lectüre, die neben spannenden Criminalgeschichten, humoristischen Charakteristiken, romantischen Reise-Abenteuern und i. s. w. Nachdenken erweckende oder practischen Nutzen stiftende Aufsätze lieben, auf dieses gediegene und wohlfeilste Journal aufmerksam zu machen. Er und sein Familienkreis können die Stunde nicht erwarten, wenn der "Dinnibus" am Sonnabend ins Haus gebracht wird. Namentlich sich in Orten, wo eine stünige Häuslichkeit prävalirt, vorzüglich auf dem Lande, gewährt diese mit so hübschen Bildern geschmückte Zeitschrift eine Unterhaltung, welche für die ganze Woche erfrischend nachwirkt. Einsender spricht aus Erfahrung, denn sein Beruf hält ihn fern vom städtischen Verkehr. Um gleichgesinnten Familienvätern einen Begriff von der erstaunlichen Billigkeit dieses illustrierten Familienblattes zu geben, braucht man nur zu bemerken: daß für 13 Silbergrößen vierteljährlich man allwöchentlich 12 dreispaltige Seiten interessanter Lectüre und 3 bis 4 effectvolle Bilder (neuerdings Scenen aus dem deutschen Kriege 1866) erhält. Wöchentlich diese Beilagen dazu betragen, dies angeben und